



Foto: ddp images/dapd/Philipp Guelland

Autor | Hans-Peter Maier

→ Vom 28. bis 30. September 2011 wurde durch den Sächsischen Landtag eine neue Form der politischen Kommunikation ins Leben gerufen. Durch die Unterzeichnung der »Dresdner Erklärung« im Ständehaus ist das »Forum Mitteleuropa beim Sächsischen Landtag« zu einem weiteren tragenden Pfeiler des politischen Diskurses geworden. Jetzt geht das Forum in die nächste Runde. ←

Eine politische Initiative

Das »Forum Mitteleuropa beim Sächsischen

»Kärnerarbeit«. Auf den Begriff scheint immer dann gern zurückgegriffen zu werden, wenn sich daran ein ganz spannendes »Aber es lohnt sich!« anschließt. Für das »Forum Mitteleuropa« kann dies in jedem Fall in Anspruch genommen werden.

Aus der Taufe gehoben wurde das Forum nach einer Initiative des Präsidenten des Sächsischen Landtags, Dr. Matthias Rößler, Anfang September des vergangenen Jahres mit der konstituierenden Sitzung. Damals unterzeichneten insgesamt neun Mitglieder des Kuratoriums (aus Politikern, Diplomaten und Wissenschaftlern) aus Polen, der Slowakei, Tschechien¹, Österreich, Ungarn und Sachsen die »Dresdner Erklärung«.²

Sie einigten und verpflichteten sich darauf, das Ziel des Forums als Prozess zu begreifen und die bestehenden Vernetzungen der Länder in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern und zu intensivieren. Festgelegt wurde auch, dass künftig jährlich grund-

sätzlich zwei Treffen vereinbart würden: eine Sitzung des Kuratoriums im Frühjahr, die vor allem zur Vorbereitung des Forums im Herbst dienen sollte.

Erste Kuratoriumssitzung

Vom 23. bis 25. Mai werden sich die Vertreter der Länder wieder in Dresden treffen, um Ablauf, Inhalt und Ziel des 1. Forums Mitteleuropa vom 7. bis 10. Oktober zu beraten und zu beschließen.

Die erste Veranstaltung des Forums Mitteleuropa wird sich dann mit dem Begriff der Kultur befassen. Es ist klar, dass es dabei nur um eine komplexe philosophische Schicht gehen kann. Es sollen vor allem drei Aspekte in den Mittelpunkt gerückt werden, die in allen beteiligten Ländern zwar von besonderer Bedeutung sind, aber mit unterschiedlicher Gewichtung behandelt werden:

1. Die Kultur des Erinnerns befasst sich mit der Retrospektive und den unterschiedlichen Wahrnehmungen gleicher

Gegebenheiten (Mauer, Trennung, Grenze, Öffnung nach 1989) in den einzelnen Ländern.

2. Die staatliche Kultur fokussiert Licht und Schatten einer gelenkten und gelegentlich auch bevormundeten, weil subventionierten Kunst.

3. Schließlich wird ein Schwerpunkt auf einer Diskussion über Kultur und das unverzichtbare bürgerschaftliche Engagement liegen.

Zugegeben: Es ist ein mutiger Schritt, diese komplexe und diversifizierte Gemengelage





Foto: © contrastwerkstatt | fotolia.com



Foto: ddp images/dapd/Winfried Rothermel

Landtag« geht in die nächste Runde

in zwei Tagen – am 8. und 9. Oktober – analysieren und diskutieren zu wollen. Das Forum legt hierbei jedoch keinen Wert auf Vollständigkeit, die höchstwahrscheinlich ohnehin nicht gewährleistet werden könnte. Vielmehr soll die Diskussion Wege und Verbindungen der Kommunikation aufzeigen und beschreiben. Vor dem Hintergrund einer weit zurückreichenden europäischen Tradition und der daraus resultierenden Vielfalt der Argumente verspricht dieses Thema einige Spannung.

Am Ende der nicht öffentlichen Sitzung des Kuratoriums am 24. Mai wird feststehen, wie die beiden Arbeitstage (8. und 9. Oktober) ablaufen werden; keine leichte Aufgabe für die Damen und Herren Kuratoren.

Podiumsdiskussion im Ständehaus

Den Abschluss des Tages stellt ein Gesprächskreis dar, der um 16 Uhr im Ständehaus beginnen wird. Zugesagt haben vier internationale Künstler und Kulturschaffende aus Sachsen. Zu der Runde, die sich das Thema »Visionen für Mitteleuropa im Spannungsfeld von Kunst und Politik« gegeben hat, wird sich außer dem Präsidenten des Sächsischen Landtags auch der Intendant der Dresdner Musikfestspiele, Jan Vogler, einfinden. Die Moderation wird Andreas Höll, Mitteldeutscher Rundfunk, übernehmen.

Es geht um Meinungen, Ansichten und Analysen darüber, wie die Zukunft im Herzen Europas im Bereich der Kultur



aussehen soll. Beleuchtet werden sollen unter anderem spezifisch mitteleuropäische Motive und Themen und die Auseinandersetzungen darüber. Zur Sprache kommen wird auch die Frage nach einer »produktiven Kulturszene« und ihren Voraussetzungen.

Die Sitzung der Kuratoriumsmitglieder des Forums Mitteleuropa fällt in die Zeit der Dresdner Musikfestspiele, die eine große Zahl internationaler Künstler in der Landeshauptstadt versammelt. »Herz Europa« – ein Titel, der auch in der Philosophie des Forums verankert ist. Es ist deshalb folgerichtig und liegt in der Sache, zwei Veranstaltungen, die ganz ähnliche Ziel verfolgen, mit-

einander zu verbinden.

Zu allen Veranstaltungen des Landtags im Ständehaus wird es eine Broschüre (»Forum«) geben, in der auch Podiumsdiskussionen dokumentiert werden.

¹ Der Tod des tschechischen Vertreters Jiří Grusa im Oktober 2011 hat uns alle sehr getroffen. Der Literat, Autor und langjährige Weggefährte Vaclav Havels war nach einer Herz-Operation verstorben. Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit Jan Sokol, der als ausgewiesener Bildungs- und Kulturexperte gilt, einen wirklich würdigen Nachfolger gefunden haben.

² Die Dresdner Erklärung ist im Internetauftritt des Sächsischen Landtags im Originalwortlaut nachzulesen.



Foto: S. Giersch